



Stadtpfarre Steyr

Pfarrgemeinde aktuell

Pfarrblatt der Stadtpfarre Steyr

Nr. 3/2014 – 29. September 2014

**Gottes
Wort
„wurde in
meinem
Mund süß
wie Honig.“**

Vgl. Ez 3,3

*Honigschlecker in
der Klosterkirche
Birnbau am Bo-
densee*





Foto Mehwald

Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Freunde der Stadtpfarre Steyr!

In diesem Arbeitsjahr wird im Rahmen der Restaurierung der sensibelste Teil der Pfarrkirche in Angriff genommen: der Altarraum. Auch wenn seine endgültige Gestaltung wegen fehlender Mittel noch nicht möglich ist, muss das Umfeld doch schon so gestaltet werden, dass sich später eine endgültige Ausgestaltung ohne größere Veränderungen durchgeführt werden kann. Für die notwendigen Restaurierungsarbeiten muss der Altarraum eingerüstet werden. Damit wird für mehrere Wochen die Pfarrkirche für Gottesdienste nicht verwendet werden können, bis im Bereich der Kirchenmitte ein provisorischer Altarraum geschaffen werden kann.

Die Kirche hat zu allen Zeiten Veränderungen durchgemacht. Sie musste aber immer darauf achten, ihrer Überlieferung treu zu bleiben. Der Blick auf die Geschichte lässt sich auch der Blick in die Zukunft besser beurteilen und kann helfen, Fehler zu vermeiden. So können die Planungen für die Gestaltung der Kirche gut vorbereitet werden.

Bei allen Veränderungen soll eines nicht vergessen werden. Handelnde sind immer Menschen, Menschen mit Fehlern

und Schwächen, mit eigenen Ideen und Vorstellungen. Daher ist ein gemeinsames Nachdenken und Suchen notwendig, um die besten Lösungen zu suchen.

Für das neue Arbeitsjahr bitte ich um eine gute Zusammenarbeit aller Kräfte in der Pfarrgemeinde. Gerade angesichts der Bedrängnis, in der sich viele Christen in unserer Zeit befinden, ist das Zusammenstehen der Christen untereinander eine Notwendigkeit über Grenzen der Konfessionen und theologischen Meinungen hinweg.

Ich möchte hier auch nicht die Kranken übersehen und jene, die aus gesundheitlichen Gründen nicht zu den Gottesdiensten kommen können. Im Gebet und in der Fürbitte bleiben wir als Christengemeinde auch mit ihnen verbunden. Wir bitten sie aber auch um ihr Gebet, dass all die Arbeiten gut gelingen. Weiter bitte ich auch um das Gebet für die verfolgten Christen auf der ganzen Welt und um Berufungen für den kirchlichen Dienst durch Christus.

In das neue Arbeitsjahr hinein wünsche ich allen Gottes Segen.

Ihr Pfarrer

Roland Bachleitner

Das Paradies – Schlangen haben keine Zutritt

Sie suchen das Paradies? Wir haben es schon gefunden!

Duftet es im Paradies nach Rosen?

Stinkt es in der Hölle nach Schwefel?

Welche Äpfel gab es im Garten Eden?

Trägt der Teufel einen Dreizack?

Gibt es in der Hölle einen Sonntag?

Heizt der Teufel den Kessel?

Spielt man im Paradies auf einer Harfe?

Nicht ganz ernst gemeinte Fragen, die wir Menschen uns stellen. Und doch haben sie eine gemeinsame Wurzel und einen tieferen Grund: die Sorge um eine ungewisse Zukunft des Lebens – gesehen durch die Brille der Gegenwart, geprägt von Vorstellungen der Vergangenheit.

Wir Menschen erleben Endlichkeit. Die Endlichkeit unserer Umgebung, unserer Mitmenschen, der Natur. Und wir spüren auch die eigene Endlichkeit und Vergänglichkeit. Das verunsichert. Und es wirft Fragen auf: Warum? Woher? Wohin? Warum lebe ich? Warum muss ich sterben? Woher komme ich? Wohin gehe ich?

Für keine dieser Fragen gibt es beweisbare Antworten. Religionen und Philosophien aller Zeiten versuchen jedoch,

Erklärungen zu bieten. Wer die Existenz eines Gottes leugnet, eine Deutung innerweltlich versucht, der muss sich die Frage nach dem Sinn des Lebens an sich stellen. Wer hingegen an einen Gott glaubt, der begründet das „Warum?“, den Ursprung und das Ziel des Menschen mit dem göttlichen Willen. Zugleich wirft er die nächste Frage auf: Warum lässt



Gott Elend und Leid zu, ohne zwischen Gut und Böse, zwischen Verursacher und Geschädigtem zu unterscheiden? Warum die Ungerechtigkeiten, Krieg, Mord und Gewalt?

Viele Religionen führen das Leid auf einen „Sündenfall“ zurück. Ursprünglich lebte der Mensch in einem Paradies, ganz ohne Sorgen. Viele Mythen, auch in der griechisch-römischen Welt

des Altertums erzählen von einem „Goldenen Zeitalter“, das vergangen ist. Den Verlust hat sich der Mensch selbst zuzuschreiben. Weil sich aber der Mensch aus Hochmut und Stolz gegen seinen göttlichen Schöpfer auflehnte, ging das Paradies verloren. Es folgte die Vertreibung aus dem Urzustand. Und daraus folgt all das, worunter wir bis heute leiden: Gottesferne, Ungerechtigkeit, Hass, Zwietracht, Not, und die Endlichkeit und Vergänglichkeit des Lebens.

Durch die Vertreibung entstand zugleich die Sehnsucht: Die Sehnsucht nach Gottes Nähe, Geborgenheit, Frieden, Unendlichkeit und Harmonie. Ausdruck dafür findet sich auch in der Esoterik von heute. Anders formuliert: Die Sehnsucht wünscht sich die Vollkommenheit des Paradieses. Die Vollkommenheit des Seins war der Ausgangspunkt und ist zugleich das Ziel.

Eine verblüffende Antwort auf diese Sehnsucht gibt das Christentum. Das Paradies wird hier als Gottesherrschaft verstanden. Bote dieses neuen Reiches ist Jesus, der verkündet: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15). Mit Christus beginnt also bereits das Reich Gottes. Zwar erleben wir noch nicht die Vollendung, aber wir können im Hier und Jetzt das Paradies verspüren!

Wo zeigt sich nun dieses angebotene Paradies? Überall, wo wir

uns der Vollkommenheit einer Erfahrung nähern: in der Liebe, der Geborgenheit, der Schönheit. Die Liebe von Mutter Theresia von Kalkutta zu den Ärmsten ist der Beginn des Paradieses! Wie hat das begonnen? Indem sie Sterbende von der Straße auffas, pflegte und ihnen ein menschenwürdiges Sterben ermöglichte, nicht mehr und nicht weniger. Die Geborgenheit eines Kindes bei der Mutter ist der Beginn des Paradieses! Die Schönheit und Harmonie in der Kunst, aber auch im Gottesdienst ist der Beginn des Paradieses.

Schauen wir auf die Harmonie der Architektur unserer Kirche. Ist sie nicht ein Bild für das himmlische Jerusalem, von dem die Offenbarung des Johannes spricht. Sie ist die die Himmelstreppe, auf der im Traum des Jakob Engel auf- und niedertanzten. (Vgl. Gen 28,12-19) Betrachten wir die Statuen und Bilder der Heiligen, deren Leben ein Beispiel des gefundenen Paradieses ist. Sehen wir das leuchtende Licht in den Fenstern der Kirche, die gleichsam einen Blick ins Paradies ahnen lassen. Spüren wir nicht in der Harmonie von Musik und Bewegung, Kleidung, Geräten, Weihrauch und Stille?

Mögen auch Sie all das auch in unserer Kirche erfahren: Das Paradies hat bereits begonnen – hier und jetzt!

Vorlage: Gedanken zur Ausstellung „Das Paradies“ im Stift Admont 2006 von Dr. Michael Braunsteiner

Ich begrüße Sie im neuen Arbeitsjahr der KFB und lade alle zu unseren Veranstaltungen recht herzlich ein.

Bei unserer ersten Runde, die wir gemeinsam mit der KMB veranstalten, hält am Sonntag den 28. September 2014 Herr **Robert Wendl** um 10.30 Uhr im Pfarrheim einen **Vortrag** über die Ursachen des Ersten Weltkrieges.

Am 9. November 2014 gibt es um 10.30 Uhr einen Lichtbildervortrag von **P. Paul Mühlberger** zum Thema „**Totentänze im Mittelalter**“. KFB und KMB laden dazu herzliche ein.

Die **Elisabethsammlung** für die Notleidenden wird am Sonntag den 16. November 2014 durchgeführt.

Wir bitten wieder Frauen und Männer um tatkräftige Mithilfe beim **Adventkranzbinden** in der Zeit vom 17. bis 20. November 2014 im Pfarrheim. Der Reinerlös dient der Kirchenrestauration.

Im Dezember laden wir zu einer besinnlichen **Adventrunde** ein. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Allen noch eine schöne Herbstzeit.

Auf gute Zusammenarbeit und zahlrei-

chen Besuch unserer Runden und Aktivitäten freut sich

Ihre

Erika Tudler

*Adventkranzbinden
im Pfarrheim*





Wie bereits im letzten Beitrag angekündigt, weisen wir noch einmal auf den **Vortrag am 28. September 2014 von Robert Wandl** im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren hin: **"NIBELUNGENTREUE FÜHRTE UNWEIGERLICH IN DEN KRIEG"** – Inhalte: Bismarck'sche Ausgleichspolitik – Die Politik der Thronfolger Rudolf und Franz Ferdinand – Die Kriegshetzer: die Generalität – Der alte Kaiser Franz Joseph I – die Auswirkungen der Bündnispolitik Entente – Dreibund. – KMB und KFB laden dazu ins Pfarrheim der Stadtpfarre um 10.30h herzlich ein!

Sonntag 5. Oktober 2014 – Erntedank: Nach dem Festgottesdienst lädt die KMB ein zum traditionellen Umtrunk bei Sturm, Most und Apfelsaft. Bauernspeck und Brot spendet wieder Ignaz Poxhofer; herzlichen Dank!

Passend in den November, am **9. November 2014 um 10.30h**, hält **Pater Paul Mühlberger SJ** im Pfarrheim einen **Lichtbildervortrag** über **„Totentänze im Mittelalter“**. Zu diesem mit reichlichem Bildmaterial gestalteten Vortrag laden wir herzlich ein!

Sonntag, 8. Dezember 2014: Besinnliche Adventrunde im Pfarrheim mit musikalischer Umrahmung. Mit Punsch und Kletzenbrot-Anschnitt. Alle Männer sind herzlich eingeladen!

Samstag, den **14. Dezember** und Sonntag, den **15. Dezember 2014: Adventsammlung "SEI SO FREI"** der KMB nach den Gottesdiensten in Stadtpfarrkirche und Marienkirche.



Für **Sonntag, 11. Jänner 2015** möchte die KMB jetzt schon einen **Vortrag von Stadtpfarrer Mag. Roland Bachleitner** zum Thema **„Christenverfolgung“** ankündigen. Damit im Zusammenhang wird es auch eine Ausstellung über Christenverfolgungen heute geben.

Wir hoffen, dass für Sie etwas dabei ist, und freuen uns auf zahlreichen Besuch unserer Veranstaltungen.

Herzliche Grüße

Anton Tuder

KMB-Obmann



Katholische Jungschar

Vorschau auf das neue Jungscharjahr 2014/15

Die wöchentlichen Gruppenstunden starten wieder im Oktober. Die genauen Zeiten findet ihr angeschlagen am Pfarrheim oder ihr bekommt eine persönliche Benachrichtigung per Telefon bzw. SMS. Die Tage/Zeiten sind noch vorläufig bis alle ihren fixen schulischen Stundenplan erhalten haben und somit auch der JS-Stundenplan endgültig erstellt werden kann.

Sonntag, 05. Oktober 2014 – Erntedankfest in der Margaretenkapelle



Es wäre schön, wenn viele von euch, zum Auftakt des JS-Jahres, beim Erntedankfest dabei sein, mitwirken und mitfeiern könnten.

Sonntag, 26. Oktober 2014 - Sonntag der Welt- kirche



Nach den Messen gibt es im Pfarrheim ein gemütliches Pfarrcafé der Jugend. Außerdem werden zugunsten von **Missio Austria** von der katholischen Jugend fair gehandelte **Schokoprälinen**, zum Preis von à € 2,50 angeboten (*solange der Vorrat reicht*).

Sonntag, 23. November 2014 - Christkönig

Mitgestaltung der Messe und Pfarrcafé der Katholischen Jungschar im Pfarrheim.

30. November 2014 - 1. Advent - Bastelmarkt der Jungschar & Jugend

Nach den Messen werden vor der Kirche selbst gebastelte und gebackene Kleinigkeiten zum Kauf angeboten, wie z.B. Kekse, Gestecke, Kerzen, etc. Der

Erlös kommt der Jungschar/Jugend zu Gute. Zum Aufwärmen gibt es auch noch heißen Glühmost.

- Sonntag, 14. Dezember 2014 - **Weihnachtspfarrrcafé** der Katholischen Jungschar
- Mittwoch, 24. Dezember 2014 – um 16 Uhr **Christvesper für Kinder mit Krippenspiel** in der Margaretenkapelle
- Dienstag, 06. Jänner 2015 – **Dreikönigsmesse** um 9.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche – Treffpunkt der Kinder/Sternsinger ist spätestens 9.00 Uhr im Pfarrheim
- Sonntag, 08. Februar 2015 – **Faschingspfarrrcafé** der Katholischen Jungschar

Alle weiteren Termine werden im nächsten Pfarrblatt bekannt gegeben!

Ronald Zehetner

Jungschar- und Jugendpfarrleiter



Am Sonntag, 26. Oktober 2014, eine Woche nach den meisten Pfarren, werden unsere Jugendlichen die köstlichen Pralinen in ihrer Missions-Jugendaktion zum Kauf anbieten. – Kommt und kostet!



Schwester Georgia Lehner zum Gedenken

Schwester Georgia Lehner starb am 20. August 2014 in Wels an einem Herzleiden. In den Jahren 2000 bis 2008 war sie im Konvent der Kreuzschwestern in Steyr und half auch nach Kräften in der Stadtpfarre Steyr mit. Sie stammte aus einer kinderreichen Familie in Waizenkirchen und trat 1968 bei den Kreuzschwestern ein. Ihr besonderes Interesse konnte sie in den folgenden Jahren als Köchin in Ottensheim und Haslach, im Seniorenheim St. Josef in Sierning, dann in Steyr und zuletzt in Thalheim bei Wels einsetzen.

**Der Herr schenke ihr
das ewige Leben.**

Bibelabend

Seit 1987 gibt es in der Stadtpfarre Steyr eine Bibelrunde. Viele Texte und Schriften aus dem Alten und dem Neuen Testament wurden in dieser Zeit betrachtet. Und vor allem konnten die Teilnehmer erkennen, wie aktuell das Wort Gottes in unserer Zeit ist. – Bei den Bibelabenden der nächsten Zeit wird der Brief des Apostels Paulus an die Christen von Philippi behandelt.

Wir laden alle wieder ein zu unseren Bibelabenden, jeweils an einem Mittwochabend um 19.00 Uhr. Die nächsten Termine finden Sie hier; allerdings ist es möglich, dass es Terminänderungen geben kann:

- Mittwoch, 1. Oktober 2014
- Mittwoch, 15. Oktober 2014
- Mittwoch, 5. November 2014
- Mittwoch, 12. November 2014
- Mittwoch, 26. November 2014
- Mittwoch, 10. Dezember 2014

Aus dem Brief an die Philipper (2,5-11):

„Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht:

Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ - zur Ehre Gottes, des Vaters.“

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

Zuflucht Kirche
www.missio.at/WMS

20. Oktober 2014

WMS

WELTMISSIONS-SONNTAG 2014
SAMMLUNG FÜR DEN AUFBAU DER WELTKIRCHE

Mk 1,15b

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

**„Die Zeit ist erfüllt,
das Reich Gottes ist nah.
Kehrt um, und glaubt
an das Evangelium.“**

Jubiläen in aller Stille

Wer erinnert sich an die Kuchensonntage, die es in der Stadtpfarre gab? Wofür waren sie bestimmt? Wer denkt noch an die Freude und die Begeisterung die dahinterstand? Die Antwort kommt mit einem Brief aus dem Klarissenkloster Maria Enzersdorf. Dort feierte in aller Stille Sr. Pia Maria 2013 ihren 80. Geburtstag und heuer den 60. Jahrestag ihres Eintritts bei den Klarissen.



Wir gratulieren ihr von der Heimatpfarre ganz herzlich.

Hier schreibt uns Schwester Pia Maria Hinterreitner ihren Brief:

Lieber Herr Stadtpfarrer!
Liebe Pfarrangehörige!

Vor 60 Jahren, im Mai 1954, verließ ich mein Elternhaus, meine Familie und meine geliebte Heimatstadt Steyr und trat in das Klarissenkloster in Senden, Diözese Münster/Westfalen, ein. Damals gab es in Österreich keine Klarissen.

Geboren bin ich im März 1933 in einer kinderreichen Familie. Ich wuchs in einer gläubigen Familie auf, in der das Leben mit der Kirche in ihren Gottesdiensten und verschiedenen Aktivitäten der Pfarrgemeinde uns Kinder und Heranwachsende prägte. Mit Begeisterung war ich bei der Pfarrjugend. Ich war aber auch sehr kritisch, besonders in religiösen Fragen. Ein Eintritt in einen Orden kam von vornherein nicht in Frage, diese christliche Lebensform hielt ich für total überholt.

Mit 18 Jahren übernahm ich eine Jungschargaruppe. Ich wollte den Kindern Christus näherbringen. Um das zu können, begann ich meinen Glauben zu vertiefen und mehr und mehr erfüllte mich der Wunsch, viele Menschen für ihn zu gewinnen.

Eines Tages, ganz überraschend ließ mich Gott erkennen, dass ich in einem rein beschaulichen Klausurorden durch das Gebet und einem Leben bedingungsloser Hingabe nicht nur viele Kinder, nicht nur viele Menschen, sondern die ganze Welt erreichen könne. Da sagte ich ja und trat am 26. Mai 1954 in das Klarissenkloster in Senden ein.

Die Schwesterngemeinschaft nahm mich herzlich auf und trotz so großer Unterschiede zu meinem bisherigen Leben, fühlte ich mich von Anfang an hier zuhause. Am 1. Mai 1959 legte ich die Ewigen Gelübde ab. Meinen Schritt ins Ordensleben habe ich in meinem langen Klarissenleben keinen Tag bereut.

Ich war schon 15 Jahre im Kloster, als völlig überraschend die Tiroler Franziskanerprovinz mit der Bitte um Schwestern für die Gründung eines Klarissenklosters in ihrer Provinz an unseren Konvent herantrat. Sie würden dazu ihr Kloster in Puppung zur Verfügung stellen. Nach viel Gebet und reiflicher Überlegung haben wir zugesagt und im Herbst 1968 sind die Gründungsschwestern – darunter zwei Oberösterreicherinnen: Sr. Bernadette aus Ternberg und ich, Sr. Pia, – nach Puppung aufgebrochen.

Das Kloster Puppung ist schön, aber damals als wir einzogen, war es sehr reparaturbedürftig, es trug sogar noch Spuren vom 2. Weltkrieg. Den großen Garten wollten wir für Gemüseanbau nutzen, um aus den Einnahmen etwas zu unserem Lebensunterhalt

beizutragen. Mit mutigem Eifer und Gottvertrauen gingen wir ans Werk. Wir bekamen sehr viel Hilfe von der ganzen Franziskanischen Familie, besonders von den franziskanischen Schwesterngemeinschaften. Was mich besonders freute war die Unterstützung der KFB meiner Heimatpfarre durch die „Kuchensonntage“, initiiert und viele Jahre geleitet von Frau Helma Schmirll und zuletzt einige Jahre organisiert von Frau Marianne Gajo. Dank all dieser Hilfen konnten wir die Renovierung der wichtigsten technischen Installationen durchführen lassen und die Räumlichkeiten der Schwestern zweckentsprechend einrichten. Aber es blieb immer noch sehr viel, ja das meiste zu tun.

Als dann unsere Sr. Fidelis ganz plötzlich an einem Gehirnschlag starb, standen wir vor der Existenzfrage. Können wir wenige Schwestern die ganze Arbeitslast weiter bewältigen ohne unsere erste Aufgabe: die Anbetung und das fürbittende, stellvertretende Gebet zu vernachlässigen? Wir versuchten es. Aber eines Tages mussten wir einsehen, dass es uns nicht möglich war. Wir entschlossen uns, Popping zu verlassen, um in einem anderen Klarissenkloster unsere Berufung zu leben. So kam ich im Juni 1969 ins Klarissenkloster hier nach Maria Enzersdorf. Das Kloster Popping wurde wieder von den Franziskanern übernommen, die seither dort segensreich wirken.

Das Kloster hier in **Maria Enzersdorf** wurde auf Wunsch der Wiener Franziskanerprovinz 1964 vom Klarissenkloster in Münster/Westfalen gegründet. Damit ist nach fast 200 Jahren - Kaiser Josef II. hatte 1785 alle kontemplativen Klöster aufgelöst - unser Orden wieder in Österreich eingepflanzt worden.

Wir sind hier sieben Schwestern. Nach Weisung von Franziskus und Klara bemühen wir uns, das Evangelium immer tiefer zu verstehen und entschiedener zu leben. Die Klausur ist eine unverzichtbare Hilfe für unser „Dasein für Gott allein“ und die Menschen, die wir im Gebet zu ihm bringen. Viele Anliegen, oft sehr schwere, aber auch Alltagsorgen werden uns übergeben. Genauso gehören die großen Aufgaben der Kirche und die großen Probleme der Menschheitsfamilie in unseren Gebetsdienst.

Die Stadtpfarre Steyr hat einen besonderen Platz im täglichen Gedenken Ihr verdanke ich nach meiner Familie das größte Geschenk: den christlichen Glauben, der mein Leben geformt und getragen hat.

Liebe Angehörige der Stadtpfarre, Sie, Ihre Familien und Ihre Anliegen haben und behalten in meinem Ordensleben einen festen Platz. Ein dankbares Andenken bewahren wir H.H. Kanonikus Johann Steinbock, der mit Wohlwollen die Erlaubnis für die Kuchensonntage gab. Ebenso dankbar sind wir H.H. Stadtpfarrer Roland Bachleitner, der die Zustimmung gern erneuerte.

Ich freue mich sehr über die Gesamtrenovierung unserer schönen Stadtpfarrkirche und bete zum hl. Josef, dass er das Werk überwacht und es gut gelingt. Ich freue mich auf jede Nummer des Pfarrblattes, das ich vom Anfang bis zum Schluss begierig lese. Es verbindet mich immer neu mit Ihnen allen.

Zum Schluss habe ich eine Bitte: Nehmen Sie unser Kloster, unsere Schwesterngemeinschaft mit hinein in Ihr Gebet. Möge der Herr uns segnen auch mit guten, treuen Berufungen, damit von dieser Gebetsstätte immer viel Segen ausgeht für Kirche und Heimatland.

*Sehr herzlich grüße ich Sie!
Sr. Maria Pia Hinterreiter OSC*

Albumblätter

Foto Mitte rechts: Apostelkreuz



Bratwurstelsonntag

am 1. Adventssonntag, 30. November
2014 im Pfarrheim. Bitte vormerken!



Alle
Fotos
dieser
Seite:
R.
Bach-
leit-
ner

Das Gerüst in der Kirche beginnt zu wandern. Im hinteren Teil der Kirche wird es abgebaut (Siehe Bild oben) und wandert Stück für Stück nach vorne. Schon ist der Altarraum ausgeräumt und gibt den Blick frei auf die Apsis ohne die roten Vorhänge im Hintergrund und ohne Teppiche mit Ausnahme des übermächtig wirkenden Altares.



Er dachte an die Auferstehung

Judas, der Makkabäer, hat nach schweren Verlusten im Befreiungskampf der Juden Bittgottesdienst für die Verstorbenen abhalten lassen dass ihre Sünden vergeben würden. Für die Gefallenen „schickte etwa zweitausend Silberdrachmen nach Jerusalem, damit man dort ein Sündopfer darbringe. Damit handelte er sehr schön und edel; denn er dachte an die Auferstehung.“ (2 Makk 12,43b)

So ist es seit dem Altertum üblich, Gedenkfeiern für die Verstorbenen zu begehen und für sie die Messe zur Entsündigung zu feiern. Es ist also gut und recht

und sehr zu empfehlen, im Pfarramt Gedenkmessen für die Verstorbenen zu bestellen. (An Werktagen € 9.00, an Sonntagen € 16.00.) Diese Gedenkmessen werden in der wöchentlichen Gottesdienstordnung bekanntgegeben.



Von den Kleinsten bis zu den Großen waren alle vertreten beim Erntedankfest am 5. Oktober 2014.

Hier möchte der Pfarrgemeinderat allen herzlich danken für die Erntedankgabe. Sollte jemand keine Gelegenheit gehabt haben, eine

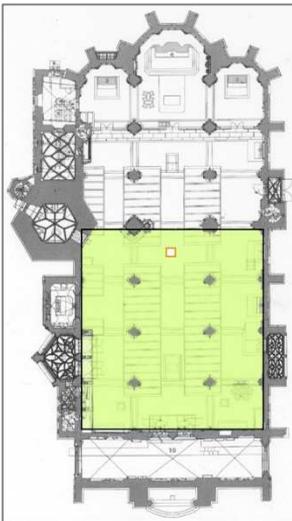
solche zu geben, ist dies auch mit einer Überweisung auf das Konto der Stadtpfarre Steyr bei der Volkskreditbank tun (IBAN. AT87 1860 0000 1502 0589, BIC: VKBLAT2L). Auch Ihnen herzlichen Dank!



Bunte Seite

Feiern im hinteren Teil der Kirche

Die Grafik zeigt den Grundriss der Stadtpfarrkirche, farbig gekennzeichnet der



hintere Bereich der Kirche, der vorübergehend für die Feier der Gottesdienste spätestens ab Advent verwendet wird, schon ausgestattet mit der neuen Beleuchtung.

Der Altar wird am Kreuzungspunkt der Bankblöcke stehen. Dieser Teil der Kirche entspricht etwa der Größe des romanischen Vorgängerbaues der heutigen gotischen Kirche.

Wir bitten alle Gottesdienstbesucher, dieses Provisorium anzunehmen. Es wird sicher spannend und interessant sein, auch bei eingeschränkten Verhältnissen neue gottesdienstliche Erfahrungen zu sammeln.



Wir gratulieren P. Egwin Raffl OFM

Viele erinnern sich noch an die Zeit, als im Schloss Vogelsang die Franziskaner das Internat führten, und viele, die dort waren, sind dafür dankbar.

Im August 2014 feierte P. Egwin Raffl, der viele Jahre in Steyr war und auch immer wieder in der Stadtpfarre Aushilfen geleistet hat, seinen

80. Geburtstag.

P. Egwin ist unserer Stadt immer noch sehr verbunden. Zu seinem Fest hat ihn der Pfarrer in Innsbruck besucht. Wir gratulieren P. Egwin und wünschen ihm Gottes Segen auf viele Jahre.



Ein Vergleich lohnt sich: Der Altarraum der Stadtpfarrkirche oben im weihnachtlichen Festschmuck, unten ausgeräumt, bereit zum Aufstellen des Gerüsts.





Eine überraschende Entdeckung.

Es war bekannt: Aus der Stadtpfarrkirche Steyr gibt es ein Glasfenster aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts. Nun ist diese mit drei anderen Scheiben aufgetaucht. Dazu gibt es noch drei Scheiben, die 2004 mit Hilfe der Stadt Steyr und der Diözese Linz aus einer Auktion wieder ersteigert worden. Insgesamt sind es sechs Fensterbilder.

Es wäre schön, wenn diese wieder in die Kirche an einen würdigen Platz kämen. Leider fehlen dazu die Mittel. Vielleicht finden sich



Personen oder Gruppen, die als Sponsoren eine Patenschaft übernehmen könnten. Das wäre ein Gewinn für unsere schöne Stadt und Kirche.

Die vier Tafeln auf dieser Seite:

Links oben: Stifterinnenbild (Fuchsberger)

Rechts oben: Madonna im Strahlenkranz

Links unten: Disputation der hl. Katharina mit den Gelehrten

Rechts unten: Apostel Johannes d.Ev., Apostel Petrus und hl. Ägidius



Christen im Fadenkreuz

Einer Schätzung von Open Doors zufolge sind derzeit weltweit etwa 100.000 Christen weltweit in 69 Ländern von Verfolgung betroffen. Die Gründe für die Verfolgung, ihre Art und Weise sind nach Ländern und Umständen sehr verschieden. Viele Christen fliehen aus diesen Ländern, die meisten möchten aber bleiben.

Wir Christen in Europa sind gefragt, die-



sen Verfolgungen entsprechend zu begegnen. Dem möchten wir in unserer Pfarre in zwei Schritten begegnen:

- mit einer Einführung am Sonntag, 11. Jänner 2015, um 10.30 Uhr im Pfarrheim und
- mit einer Fotoausstellung von „Kirche in Not“, die vom 11. Bis 30. Jänner 2015 dauern wird.



Beide Veranstaltungen geben uns gute Gelegenheit, sich gründlich zu informieren.

Nützen wir die Gelegenheit! Halten wir die Augen offen für die Nöte dieser Christen! Und helfen wir, wenn wir können zum Beispiel durch Schreiben an Ländervertreter etwa über CSI, und durch das Gebet.



Restauratoren über die Schulter geschaut

Steyr, Stadtpfarrkirche-Hauptraum
Uhrgehäuse nach der Restaurierung



Das barocke Uhrgehäuse an der Decke der Pfarrkirche hat ihre Bemalung mit barocken wieder erhalten. Die Uhr erinnert uns an die Bezeichnung der Osterkerze, in der es heißt: „Sein ist die Zeit und die Ewigkeit. Amen.“

Restaurator Gerhard Staudigl beim Abpausen der spätgotischen Schablonenmalerei im Altarraum der Kirche. Er hat die verschiedenen Schichten der Ausmalung der Kirche gründlich untersucht und dokumentiert. Dazu gehört ein eingehendes Studium der Literatur, wo über Restaurierun-



gen unter dem Mikroskop und chemische Untersuchungen der Farbzusammensetzungen. Eine inte-



Steyr, Stadtpfarrkirche
Abpausen der spätgotischen Malerei



gen etwas zu finden ist wie die Untersu-

ressante und verantwortungsbewusste Aufgabe!

Wir danken allen, die an der Restaurierung mitarbeiten ganz herzlich, auch allen, die durch Robotleistungen die Pfarre unterstützen.

Wir gedenken unserer Verstorbenen



- Walter Holemar (54)
 Elke Stolz (52)
 Karl Presenhuber (82)
 Mag. Wolfgang Bernhauer (82)
 Helmut Krenslhner (71)
 Ulrike Roth (91)
 Johanna (Bernadette) Doringner (91)
 Erna Hilber (86)
 Dr. Kurt Wabitsch (86)
 Josefine Landa (90)
 Hermine Promberger (85)
 Leopold Seilinger (77)
 Alois Süß (84)
 Theresia Haslinger (92)
 Franziska Kliment (83)
 Ingeborg Hönig (74)
 Berthold Haunschmid (66)
 Anna Schafelner (90)
 Theresia Gerster (91)
 Hilde Eder (92)
 Fiona Führling (3 Mon.)

Gottesdienstübertragung aus der Margaretenkapelle

Radio Maria



überträgt am
 Dienstag, 18. No-
 vember 2014 um 8.00 Uhr wieder dem
 Gottesdienst. Zur Mitfeier laden wir alle
 gerne ein. Vor allem laden wir auch jene
 ein, Radio Maria einzuschalten, die nur
 schwer aus dem Haus kommen, Kranke
 und Alte. Sie können sich so dem Gottes-
 dienst der Gemeinde anschließen.

Das Radio, bei dem die Frequenz stimmt

(Papst Benedikt XVI.)



Radio Maria Österreich sendet täglich aus allen Regionen unseres Landes live: die Hl. Messe, Gebet und Katechesen, praktische Lebenshilfe zu Themen aus Gesundheit, Psychologie, Soziales, Ehe und Familie, Kultur, etc. In vielen Sendungen erzählen die Hörer, wie ihnen der Glaube konkret geholfen hat! Mit Gott den Alltag leben. Werden auch Sie Teil dieser Hörerfamilie!

Wir senden Ihnen das monatliche Programmheft gerne kostenlos zu!
 Hörerservice: 01 710 70 72
 Technikhotline: 0664/80 181 777

RADIO MARIA
ÖSTERREICH

www.radiomaria.at
kontakt@radiomaria.at

Aus dem Wochentagsprogramm:
 8:00 Hl. Messe
 10:00 Lebenshilfe
 11:10 Bibel Et Glaube
 12:00 Mittagsgebet / Sext
 13:00 Bei uns zu Gast
 16:30 Katechese live
 19:45 Abendgebet

Sie empfangen Radio Maria:
 Kabel: Elektro Baumann 89,3 € digital
 Kabel: Liwest 99,7 € digital
 A1 TV - Telekom Austria
 SAT: Astra digital 19,2 Ost
 Internet live: www.radiomaria.at

Hörerservice: 01 710 70 72
 Pottendorferstraße 21, 1120 Wien

Haus Betanien

Ruhe finden und in Gottes Gegenwart eintauchen

Wie Maria, die Schwester Martas, Jesus zu Füßen sitzen.... (Lk 10,39)

Die Liebe und Barmherzigkeit Gottes empfangen.

Wir laden zu unserem Programm recht herzlich ein und wünschen eine gesegnete Ferien- und Urlaubszeit

Unser Programm

Samstag, 8. November 2014, 14.00 Uhr: Lobpreis und Katechese mit Diakon Christoph Mittermair, Pettenbach, Leiter des Lobpreisgottesdienstes in Inzersdorf; Hl. Messe

Dienstag, 2. Dezember 2014, 18.30 Uhr: Abend der Barmherzigkeit mit Beichtgelegenheit, Heilungsgebet und Krankensalbung.

Samstag, 13. Dezember 2014, 14.00 Uhr, Lobpreis, Katechese, Beichtgelegenheit und Hl. Messe mit Kaplan Andreas Skoblicki (Neuhofen an der Ybbs)

Jeden Donnerstag (ausgenommen Feiertage) besteht von 14 bis 17 Uhr Möglichkeit zur Eucharistischen Anbetung. Um 17.00 Uhr beten wir gemeinsam die Vesper.

Eucharistische Anbetung ist auch zu anderen Zeiten nach telefonischer Vereinbarung möglich.

*Hausgemeinschaft: 07252/47885 –
Pfarrer Alois Penzinger: 0676/
87765813 – Diakon Erich Hintersteiner: 0676/8776550*

Heilige Zeitgenossen



Papst Johannes XXIII.

Johannes XXIII. Leitete die Kirche von 1958 bis 1963. Mit seiner bescheidenen und lie-

benswürdigen Art hat er das Zweite Vatikanische Konzil einberufen, das einen großen Erneuerungsprozess der Kirche eingeleitet hat. – Gedenktag: 11. Oktober.

Papst Johannes Paul II.

Johannes Paul II. leitete die Kirche von 1978 bis 2004. Er hat durch seine Reisen das Evangelium weit in die Welt getra-

gen. Er hat der Kirche Heiterkeit und Frohsinn geschaffen und war ein Papst des Friedens. – Gedenktag: 22. Oktober.

Beide Päpste wurden 2014 heiliggesprochen.





Gottesdienstordnung in der Marienkirche

Heilige Messe

Sonn- und Feiertage: 9.00 (*entfällt vom 6. Juli bis 14. September 2014*), 10.30 und 18.30 Uhr

Werktags: 8.30 und 18.30 Uhr

Vesper: Do 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Vorabend von Sonn- und Feiertagen: 18.00 – 19.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 8.45 – 11.00 Uhr, 18.00-19.00 Uhr

Dienstag – Samstag: 8.00 -9.00 Uhr

Eucharistische Anbetung

Herz-Jesu-Freitag: 7.30 – 8.30 Uhr, 19.00 – 19.45 Uhr

Donnerstags: 9.00 – 17.50 Uhr, 19.00 – 19.45 Uhr

Rosenkranz

Vor jeder Hl. Messe (außer So morgens und Do abends)

Änderungen (besonders in Ferien) vorbehalten.



Oktober – Rosenkranzmonat

Wegen des Rosenkranzfestes am 7. Oktober, das aus Dank für den Sieg bei der Seeschlacht bei Lepanto eingeführt wurde, gilt der Oktober als Rosenkranzmonat. Dieses Fest ist auch das Titelfest der Marienkirche „Maria vom Sieg“.

Spätestens seit dem Mittelalter gibt in der katholischen Kirche den Rosenkranz als meditatives Gebet, mit Betrachtung der Geheimnisse aus dem Leben Jesu und Mariens. 150 Ave Maria weisen hin auf die 150 Psalmen und ihre Verwendung im Stundengebet der Kirche. Die Legende sagt, Maria habe den Rosenkranz dem hl. Dominikus übergeben.

Die Stifterin des Glasfensters der Stadtpfarrkirche, Frau Fuchsberger, hält einen Rosenkranz in ihrer Hand, der sich in der Form noch sehr von der uns heute gewohnten Art unterscheidet.



Gottesdienstordnung in der Stadtpfarre Steyr

Sonn- und Feiertage

- 8.00: Messfeier in der Stadtpfarrkirche, ab 21. September 2014 in der Margaretenkapelle
- 9.30: Hauptgottesdienst in der Stadtpfarrkirche
Ab 21. September 2014 werden voraussichtlich bis Adventbeginn alle Gottesdienste in der Margaretenkapelle gefeiert. Dies ist notwendig während das Gerüst in der Stadtpfarrkirche für die Restaurierung umgestellt wird.

Werktage

- 7.30: Rosenkranz am Donnerstag vor Frauenmesse
- 8.00: Messfeier in der Margaretenkapelle

Sonntag, 5. Oktober 2014: 27. Sonntag im Jahreskreis - ERNTEDANKFEST

- 8.00: Messfeier in der Margaretenkapelle
- 9.30: Festmesse in der Margaretenkapelle – *An diesem Tag ist das Tragen einer Tracht erwünscht.*

Sonntag, 12. Oktober 2014: 28. Sonntag im Jahreskreis – Festfeier des HL. KOLOMAN, des zweiten Patrons der Stadtpfarre Steyr

- 8.00: Messfeier in der Margaretenkapelle
- 9.30: Festmesse in der Margaretenkapelle

Sonntag, 17. Oktober 2014: 29. Sonntag im Jahreskreis – ANBETUNGSTAG der Stadtpfarre Steyr

- 8.00: Messfeier in der Margaretenkapelle
- 9.30: Festmesse in der Margaretenkapelle mit abschließender eucharistischer Verehrung und eucharistischem Segen
- 15.00: Stille Anbetung in der Margaretenkapelle
- 17.30: Anbetungsstunde des Pfarrgemeinderates und der pfarrlichen Mitarbeiter in der Margaretenkapelle

18.00: Feierliche Vesper in der Margaretenkapelle zum Abschluss des Anbetungstages

Samstag, 1. November 2014: ALLERHEILIGEN

8.00: Messfeier in der Margaretenkapelle

9.30: Festmesse in der Margaretenkapelle

10.30: Totengedenken für im Dienst an den Menschen Verstorbenen beim Kriegerdenkmal

14.00: Totengedenken auf dem Friedhof (Tabor) mit Prozession und Gräbersegnung

Dienstag, 18. November 2014: Weihetag von St. Peter und St Paul in Rom

8.00: Messfeier in der Margaretenkapelle – Übertragung in Radio Maria

Aus unvorhersehbaren Gründen kann es kurzfristig Änderungen im Programm geben. Wir ersuchen dafür um Verständnis und bitten, die Anschläge zu beachten.



Das ewige Licht brennt...

als Zeichen, dass das Allerheiligste im Tabernakel aufbewahrt wird und der Herr im Sakrament unter uns ist. Durch eine Spende von

vier Euro soll es dort brennen im Gebetsgedenken in einem besonderen Anliegen der jeweiligen Spender.

Wir bitten um Spenden für das Pfarrblatt

Unser Pfarrblatt „Pfarrgemeinde aktuell“ soll allen in unserer Pfarre wichtige Hinweise geben. Mit der Herausgabe sind allerdings auch Kosten verbunden, die immer mehr belasten.

Wir bitten deshalb, uns durch eine Spende zu helfen. Wir wären Ihnen dankbar für eine Überweisung mit dem Vermerk „Pfarrblatt“ auf das Konto der Stadtpfarre Steyr bei der Volkskreditbank: BIC VKBLAT2L; IBAN: AT87 1860 0000 1502 0589

Fotos (soweit Autoren zu finden waren): R. Bachleitner S. 1, 3, 5, 8, 12, 13, 14, 15, 16, 18 m, 19 li, 21, 22; Foto Mehwald S.2; Kirche in Not S. 17; G. Staudigl S. 18 o.u.u.

Impressum: PFARRGEMEINDE AKTUELL — Pfarrblatt der Stadtpfarre Steyr. Herausgeber, Verleger und Redaktion: Stadtpfarramt Steyr, 4400 Steyr, Brucknerplatz 4, DVR-Nr. 0029874(10721). Druck: in.takt, Linz ♦ PFARRGEMEINDE AKTUELL ist Informations- und Kommunikationsorgan zur Förderung der pfarrlichen Gemeinschaft.

Stadtpfarramt Steyr

Brucknerplatz 4

A-4400 Steyr

Telefon: 07252/52059-0

E-Mail:

stadtpfarre.steyr@dioezese-linz.at

Internet: www.stadtpfarre-steyr.at

Kanzleistunden

Dienstag — Freitag

9,00 – 11,00 Uhr;

Während der Ferien nur Donnerstag

Bei Änderungen beachten Sie bitte die Angaben bei den Verlautbarungen am Sonntag und beim Anschlag.

Aus dem Inhalt

Liebe Pfarrgemeinde!	2	Christen im Fadenkreuz.....	17
Das Paradies – Schlangen haben keine		Restauratoren über die Schulter geschaut..	18
Zutritt.....	3	Wir gedenken unserer Verstorbenen.....	19
Kath. Frauenbewegung.....	5	Radio Maria.....	19
Kath. Männerbewegung.....	6	Haus Betanien.....	20
Katholische Jungschar.....	7	Heilige Zeitgenossen.....	20
Schwester Georgia Lehner zum Gedenken ...	8	Gottesdienstordnung in der Marienkirche..	21
Jubiläen in aller Stille.....	10	Oktober – Rosenkranzmonat.....	21
Albumblätter.....	12	Gottesdienstordnung in der Stadtpfarre	
Er dachte an die Auferstehung.....	13	Steyr.....	22
P. Egwin Raffl OFM.....	14		



Rosenkranz in den Händen einer betenden Frau auf einem Glasfenster der Stadtpfarrkirche Steyr am Beginn des 16. Jahrhunderts